

# DIE BLAUE RATHAUSPOST

---

AKTUELLES AUS DER AFD-STADTRATSFRAKTION LEIPZIG



Die AfD-Fraktion stellt sich vor | Ausblick für das Jahr 2021

---

AUSGABE 1/2021

**AfD** FRAKTION  
LEIPZIG



Die Stadträte der AfD-Fraktion Leipzig: stehend v.l.n.r. *Marius Beyer, Christian Kriegel, Christoph Neumann, Karl-Heinz Obser, Siegbert Droese, Tobias Keller, Jörg Kühne, Udo Bütow*; sitzend v.l.n.r. *Roland Ulbrich, Sylvia Deubel, Falk-Gert Pasemann*

## INHALT

|   |           |
|---|-----------|
| <b>VORWORT</b> .....  | <b>3</b>  |
| <b>SIEGBERT DROESE – STADTRAT UND FRAKTIONS-VORSITZENDER</b> .....            | <b>4</b>  |
| <b>TOBIAS KELLER – STADTRAT UND FRAKTIONS-VORSITZENDER</b> .....              | <b>5</b>  |
| <b>JÖRG KÜHNE – STADTRAT UND STELLV. FRAKTIONS-VORSITZENDER</b> .....         | <b>6</b>  |
| <b>FALK-GERT PASEMANN – STADTRAT UND STELLV. FRAKTIONS-VORSITZENDER</b> ..... | <b>7</b>  |
| <b>CHRISTIAN KRIEDEL – STADTRAT UND FRAKTIONS-GESCHÄFTSFÜHRER</b> .....       | <b>8</b>  |
| <b>KARL-HEINZ OBSER – STADTRAT UND FRAKTIONS-REFERENT</b> .....               | <b>9</b>  |
| <b>SYLVIA DEUBEL – STADTRÄTIN</b> .....                                       | <b>10</b> |
| <b>ROLAND ULBRICH – STADTRAT UND FRAKTIONS-JUSTITIAR</b> .....                | <b>11</b> |
| <b>MARIUS BEYER – STADTRAT</b> .....  | <b>12</b> |
| <b>CHRISTOPH NEUMANN – STADTRAT</b> .....                                     | <b>13</b> |
| <b>UDO BÜTOW – STADTRAT</b> .....   | <b>14</b> |
| <b>AUSBLICK 2021</b> .....  | <b>15</b> |

## LIEBE LEIPZIGER,

die Erfolgsgeschichte der AfD-Fraktion Leipzig begann bereits zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014. Gerade einmal sieben Monate nach Gründung des Leipziger AfD-Kreisverbandes zogen wir aus dem Stand heraus mit vier Stadträten und somit in Fraktionsstärke ins Leipziger Stadtparlament ein. Die Männer der ersten Stunde – Tobias Keller, Jörg Kühne, Christian Kriegel und Holger Hentschel – erinnern sich noch genau an die Bekanntgabe des Ergebnisses am Wahlabend: Die gesamte politische Konkurrenz, einschließlich der Christdemokraten, war geschockt! Keiner wusste mit unserem Einzug in den Stadtrat umzugehen. Viele waren sich jedoch einig, dass wir nur eine vorübergehende Erscheinung sein würden.

Spätestens zur letzten Stadtratswahl am 26. Mai 2019 wurden unsere politischen Kontrahenten eines Besseren belehrt. Mit 119.616 Stimmen konnten wir unser Stimmresultat fast vervierfachen und erlangten mit 14,9% aller Stimmen insgesamt elf Stadtratsmandate. Durch den Vergleich mit allen anderen Parteien höchsten Zugewinn von 8,5% gegenüber 2014 wurden wir viertstärkste Kraft und lagen damit knapp hinter der CDU (7,5% Verlust) und noch vor der SPD (5,9% Verlust). Was für ein großartiges Ergebnis, aber auch eine gewachsene Verpflichtung unseren Wählern gegenüber!

Seit unserem Einzug in den Leipziger Stadtrat erhalten wir erwartungsgemäß erheblichen Gegenwind, allen voran von der rot-rot-grünen Stadtratsmehrheit. Nicht selten schließt sich die CDU-Fraktion durch ihr Abstimmungsverhalten diesem Block an. AfD-Anträge werden grundsätzlich abgelehnt und bei fraktionsübergreifenden Anträgen schließt man uns bewusst aus. Und das nicht nur bei gesellschaftspolitischen Themen, sondern auch, wenn es um Sachpolitik geht. Wir meinen: Ein faires Ringen um die richtigen Entscheidungen für unsere Stadt sieht unter Demokraten anders aus!



**Siegbert Droese**  
Fraktionsvorsitzender

Mitverantwortlich für diese bewusste und ideologisch geprägte Behinderung unserer kommunalpolitischen Arbeit ist auch Oberbürgermeister Burkhard Jung. Ein Beleg dafür sind seine Äußerungen in Bezug auf die Besetzung der zu wählenden Beigeordneten im Jahr 2020. Nach der Empfehlung der Sächsischen Gemeindeordnung soll die Besetzung der einzelnen Dezernentenstellen das Ergebnis der letzten Stadtratswahl widerspiegeln. OBM Jung meinte, sollte diese Empfehlung umgesetzt werden und ein AfD-Kandidat sich durchsetzen, so wolle er sein Veto dazu einlegen. Was für ein unglaublicher Vorgang und Missachtung des Wählerwillens!

Unser Leipzig ist zweifelsohne eine der attraktivsten und lebenswertesten Städte in Deutschland. Deren Charakter mit all dem historisch Gewachsenen zu erhalten und gleichzeitig offen zu sein für eine innovative Entwicklung unserer schönen Heimatstadt – dafür steht die Leipziger AfD-Fraktion!

Auf den folgenden Seiten stellen sich Ihnen unsere elf Stadträte vor. Neben der jeweiligen Auflistung zu den einzelnen Ausschüssen und weiteren Gremien geben Ihnen unsere Stadträte einen Einblick in ihre kommunalpolitische Arbeit und beschreiben, was es in unserer Stadt in den nächsten vier Jahren noch zu „heilen“ und zu verbessern gibt.

Auf Seite 15 finden Sie einen kleinen Ausblick zu den in nächster Zeit anstehenden kommunalpolitischen Themen. Wir hoffen, dass alle Leipziger so gut wie möglich aus der momentan alles überschattenden Coronakrise herauskommen. Eine der wichtigsten Aufgaben im Jahr 2021 ist, dass die heimische Wirtschaft und Kultur – allen voran unser städtischer Einzelhandel, das Gast- und Dienstleistungsgewerbe sowie unsere reichhaltigen kulturellen Einrichtungen – nicht nur erhalten bleiben, sondern sich zukünftig wieder gut weiterentwickeln können! Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!



**Tobias Keller**  
Fraktionsvorsitzender



Geburtsdatum: 07.06.1969

Geburtsort: Leipzig

Familienstand: verheiratet

Beruf: Hotelkaufmann,

Bundstagsabgeordneter

### Mitglied im Ausschuss:

- Petitionsausschuss

### Mitglied im Gremium:

- Zweckverband Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer – Kuratorium Verbandsversammlung

### Aufsichtsräte:

- Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (LVV)
- Städtisches Bestattungswesen Leipzig GmbH

*»In Leipzig muss wieder Politik für Leipziger gemacht werden und nicht für Randgruppen und absurde Ziele! Wir brauchen gesunden Menschenverstand!«*

## SIEGBERT DROESE

### STADTRAT UND FRAKTIONSVORSITZENDER

Als gebürtiger Leipziger lag mir meine Heimatstadt immer am Herzen. Hier bin ich 1969 geboren und aufgewachsen. Hier betrieb ich in meiner Jugend Leistungssport und machte eine Ausbildung im Interhotel „Merkur“. Geprägt von meinen Erfahrungen in der DDR fand ich im Jahr 2013 zur Politik. Meine feste Überzeugung ist, dass sich eine sozialistische Unrechtsherrschaft nicht wiederholen darf! Eine große Gefahr sehe ich so auch im zunehmenden gewaltbereiten Linksextremismus in unserer Stadt. Nicht nur der gute Ruf Leipzigs, sondern auch die Sicherheit und die Autorität der Polizei sind bedroht. Dem gilt es mit aller Härte des Rechtsstaates zu begegnen!

Ein Blick zurück: Zur Kommunalwahl 2019 konnte ich zusammen mit zehn weiteren Kollegen Teil der AfD-Fraktion im Stadtrat werden. Ich wurde zusammen mit Tobias Keller einer der beiden Vorsitzenden meiner Fraktion. Meine Tätigkeit im Petitionsausschuss erfreut mich aufgrund der direkten Bürgerbelange. Schließlich gehört die direkte Demokratie zu meinen Kernanliegen. Ich will, dass nicht über Ihren Kopf hinweg entschieden wird! Das Jahr 2020 wird sicher als Corona-Krisenjahr in Erinnerung bleiben. Aber es gab auch andere Themen wie OBM-Wahl, Antifa, Klimaideologie und wirtschaftliche Nöte.

Für OBM Jung und seine Helferfraktionen im Stadtrat gibt es scheinbar realitätsferne Prioritäten. Es wurde auf Druck demonstrierender Kinder sowie linker und grüner Stadtratsmehrheit ein sogenannter „Klimanotstand“ ausgerufen. Ich finde, dass das globale Klima weder durch Deutschland, noch durch Leipzig gerettet

werden kann! Was wir heute viel mehr einfordern müssen, ist das richtige Augenmaß. Uns ist nicht gedient, wenn Strompreise teurer und Autofahren, politisch gewollt, unattraktiver wird. Denn grüne Symbolpolitik belastet übermäßig die Bürger.

Doch was OBM Jung antreibt, ist ein vermeintlicher „Kampf gegen rechts“. Überall lauern für ihn Populisten. Auch Straßennamen waren wichtiger, als sich um Wirtschaft und Mittelstand zu kümmern. Mit vorgestanzten Meinungen bestritt Oberbürgermeister Jung den Wahlkampf für seine Wiederwahl. Sein stärkster Gegner von der CDU wurde dabei zu einem „rechten Monster“ hochstilisiert, das es unbedingt zu verhindern gelte. Nur Jung meinte die Probleme lösen zu können. So hat er sich mit den Stimmen grüner Träumer und linker Hardliner wiederwählen lassen. Ich habe als Stadtrat gemeinsam mit meinen Kollegen der AfD-Fraktion konsequent gegen diese Politik gestritten und alle parlamentarischen Mittel aktiviert, um die Pläne von OBM Jung zu durchkreuzen. Leider lässt sich hier gerade auch die CDU vom Oberbürgermeister einspannen.

Deshalb bleibt im Jahr 2021 umso mehr zu tun. Ich werde mich weiter dem Kuschelkurs des OBM mit Linksextremisten entgegenstellen. Gleiches gilt für Klimapolitik auf dem Rücken der Wirtschaft. Ich bin davon überzeugt, dass die Leipziger etwas Besseres verdient haben, als diesen dunkelroten und dunkelgrünen Stadtrat!

Seien Sie versichert: Ich werde mit der AfD-Fraktion auch weiterhin auf der Seite der Leipziger stehen und Politik mit gesundem Menschenverstand machen. ■

»Mitgestalten war und ist unser Ziel.«

## TOBIAS KELLER

### STADTRAT UND FRAKTIONSVORSITZENDER

2014 wurde ich erstmalig mit drei weiteren Kandidaten für die AfD in den Stadtrat gewählt. Mitgestalten war und ist unser Ziel. Dass dies von den Parteien besonders behindert wird, die oftmals von sich selbst behaupten, die Demokraten und Toleranten zu sein, war uns zu dieser Zeit noch nicht bewusst.

Dennoch ließen wir als damals kleinste Fraktion unseren Ideen freien Lauf. Die Kreativität der Ablehnungen, selbst konsensfähiger Anträge, fiel offensichtlich auch vielen Bürgern auf. Deshalb konnten wir unter meiner Führung zur Kommunalwahl 2019 unsere Fraktionsstärke beinahe verdreifachen. Wir verstehen uns als Teil der Verwaltung und werden weiter an der Verbesserung von Vorlagen und an eigenen Ideen arbeiten.

Ich bin seit dem Jahr 1997 Meister für Gas- und Wasserinstallation und führe seit 1999 einen Handwerksbetrieb für Sanitär und Heizung. Deshalb war es naheliegend, dass ich mich von Anfang an im Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau engagierte.

Dieser behandelt auch den Straßenbau, Fahrradwege, den ruhenden Verkehr und den Öffentlichen Nahverkehr. Unser Augenmerk liegt dabei auf fairer Verteilung von Verkehrsraum, ohne eine Verkehrsart gegen eine andere auszuspielen. Wenn man die Straßen von parkenden Autos entlasten könnte, wäre Platz für Begrünungen, für Fahrradwege, für Bäume und für den Lieferverkehr. Dies kann man nur bewältigen, wenn man – wo es möglich ist – in die Wohnsiedlungen Parkhäuser baut. Unser Konzept sieht Parkhäuser vor, die für die Zukunft gerüstet sein sollen. Das heißt Elektroladepunkte im Kellerbe-

reich, da dort auch die Umspannstation untergebracht werden müsste. Im Erdgeschoss sollten neben Transporter-Parkplätzen vor allem Fahrräder vor Wind und Wetter geschützt untergestellt werden. Auch ein Teil mit Ladestation für E-Fahräder wäre denkbar. Die oberen Etagen wären dann für alle anderen Anwohner mit Auto oder Motorrad. Solche Parkhäuser könnten mit Gründach und aufgesetzter Solaranlage auch für Umweltschutz stehen.

In Leipzig wird ja seit längerem über den Bau von Großwohnsiedlungen zum Beispiel am Eutritzscher Freiladebahnhof, am Bayrischen Bahnhof, an der Hauptbahnhof-Westseite und auf dem Areal des ehemaligen Krystallpalastgeländes nachgedacht und geplant. Hier sollte man ein Konzept mit Wohngebietsparkhäusern nicht außer Acht lassen, um dem Bedarf an Parkplätzen bereits im Vorfeld gerecht zu werden.

Ein weiteres Thema ist die Bebauung des Matthäikirchhofes. Dieser wird als westliches Eingangstor zur Innenstadt weitere Bedeutung gewinnen. So wollen wir, dass man hier an die historischen Bebauungen erinnert und wenigstens die Straßenführungen und Sichtachsen wieder aufnimmt. Der kommunistische Klotzbau aus DDR-Zeiten stört das Gesamtbild unserer gewachsenen Innenstadt und sollte einer sinnvolleren Bebauung weichen. Interessant ist, wie die Bürgerbeteiligung wohl angenommen wird und welche Ideen sich hier noch zeigen werden. Leider hat der Stadtrat schon einige Festlegungen gegen die Stimmen der AfD-Fraktion beschlossen, die den Gestaltungsspielraum der Bürger stark einschränken werden. ■



Geburtsdatum: 18.05.1964  
Geburtsort: Leipzig  
Familienstand: verheiratet  
Beruf: selbstständiger  
Klempnermeister,  
Landtagsabgeordneter

#### Mitglied in den Ausschüssen:

- Mitglied im Ältestenrat
- Verwaltungsausschuss
- Fachausschuss  
Stadtentwicklung und Bau
- Petitionsausschuss
- zeitweilig beratender  
Ausschuss Verkehr und  
Mobilität

#### Aufsichtsrat:

- Leipziger Stadtwerke



Geburtsdatum: 25.01.1968  
 Geburtsort: Leipzig  
 Familienstand: ledig  
 Beruf: Verlagskaufmann,  
 Landtagsabgeordneter

**Mitglied in den Ausschüssen:**

- Fachausschuss Kultur
- Bewertungsausschuss
- Betriebsausschuss Kulturstätten

**Mitglied in den Gremien:**

- Behindertenbeirat
- Leipziger Kulturrat

**Aufsichtsräte:**

- Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH
- Zoo
- Kommunale Wasserwirtschaft Leipzig
- Dokumentar- und Kurzfilmwoche

»Hier gilt's der Kunst!«

(Satz aus der Oper Meistersinger des Komponisten Richard Wagner, geboren 1813 in Leipzig, gestorben 1883 in Venedig)

**JÖRG KÜHNE**

STADTRAT UND STELLV. FRAKTIONSVORSITZENDER

Seit meiner frühen Jugend interessiere ich mich für Politik. Mein Engagement in der Bewegung "Schwerter zu Pflugscharen" im Rahmen der Jungen Gemeinde in den frühen Achziger Jahren war dafür grundlegend. Auch nach der Friedlichen Revolution engagierte ich mich u.a. 15 Jahre als Stadtbezirksbeirat im Zentrum unserer Stadt.

Im Februar 2014 schloss ich mich der Alternative für Deutschland an. Bei der Wahl zum Leipziger Stadtrat 2014 errang ich ein Mandat im Wahlkreis 0 (Zentrum). Dieses Mandat konnte ich bei der Kommunalwahl im Mai 2019 für die AfD verteidigen. Trotz aller Beschwernisse durch den hohen Stigmatisierungsgrad durch die politischen Mitbewerber konnten wir in Leipzig nun unsere kommunalpolitische Arbeit gestärkt fortführen. In den Jahren 2014 bis 2019 bildeten wir mit vier Abgeordneten leider nur eine kleine Fraktion im Stadtrat. Wir erreichten mit 14,9% der Stimmen 2019 ein bemerkenswert gutes Ergebnis in unserer Stadt. Mit elf Stadträten sind wir seit 2019, gestärkt von der Leipziger Bürgerschaft, die viertstärkste Kraft im Leipziger Kommunalparlament. Seit 2014 bin ich Mitglied im Betriebsausschuss Kulturstätten, der sich um die Kontrolle der kulturellen Eigenbetriebe Musikschule, Oper, Schauspiel, Gewandhaus und Theater der Jungen Welt kümmert. Zudem bin ich Mitglied im Fachausschuss Kultur, der sich um die einzigartige vielfältige Kulturlandschaft mit ihren städtischen Museen, dem Zoo oder um die zahlreichen freien Kulturschaffenden kümmert. Darüber hinaus durfte ich von 2014 bis 2019 als Mitglied im Fachausschuss Allgemeine Verwaltung interessante Ein-

blicke in städtische Verwaltungsabläufe nehmen. Im Beirat für Tierschutz, im Beirat für Menschen mit Behinderungen und im Kulturrat sowie u.a. in städtischen Aufsichtsräten wie dem Leipziger Zoo und der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig (BBVL) darf ich ebenfalls für meine Fraktion politische Aktivitäten entfalten.

Kunst und Kultur sind in unserer traditionsreichen Stadt nicht nur touristisch ein wichtiger Bestandteil. Ohne sie hätte unser Leipzig nicht seinen einzigartigen Charakter, der sie so lebenswert für ihre Bürgerschaft macht. Meine Fraktion war, ist und bleibt ein Befürworter dieser großartigen Kulturlandschaft.

Deshalb dürfen Kunst und Kultur nicht verwechselt werden mit ideologischer Agitation unter dem Deckmantel derselben. Solange aber in einigen soziokulturellen Zentren nicht zweifelsfrei ausgeschlossen werden kann, dass in diesen Einrichtungen zu Gewalttaten auf andersondenkende Menschen oder Sachwerte etc. aufgerufen wird, wird meine Fraktion immer wieder anmahnen, dass Gelder der öffentlichen Hand dort nicht hinfließen dürfen.

Gemeinsam mit meinen Fraktionskollegen werde ich mich mit Anträgen zu dem nun zu schnürenden "Pandemie"-Doppelhaushalt 2021/2022 für maßvolle Einsparungen und Umschichtungen – und das nicht nur im Bereich unserer Kulturlandschaft – einsetzen.

Wir bleiben Garant für sachorientierte Vorschläge ohne ideologischen Politikklau, den wir leider nicht selten bei unseren politischen Mitbewerbern im Leipziger Stadtrat beobachten müssen. ■

» Wer kämpft und nicht aufgibt, hat eine Chance für eine Veränderung! Wer nicht kämpft, hat schon verloren. «

## FALK-GERT PASEMANN

### STADTRAT UND STELLV. FRAKTIONSVORSITZENDER

Seit fast 30 Jahren kümmere ich mich im Wesentlichen um zwei Dinge: Mittelstands- und Kulturpolitik. Zu ersterer habe ich in Sachsen 1991 den Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft (BVMW) mitbegründet und zum anderen bereits 1990 meinen Veranstaltungsbetrieb „Pasemann Event“ gegründet, welches in den Folgejahren erst Großkonzerte und ab 1996 große Unternehmen betreute.

Viele Jahre war ich Präsident dieses Bundesverbandes in der Großregion Leipzig, der weit über 1000 Mitglieder zählte. Unzufrieden mit der Mittelstandspolitik der CDU bin ich im Jahr 2000 aus dieser Partei ausgetreten. Mit der CDU war es schon damals nicht mehr möglich, Politik für den Leipziger Mittelstand zu machen. 2012 wollte ich eigentlich nach 21 Jahren im Alter von 60 Jahren in den „politischen Ruhestand“ gehen.

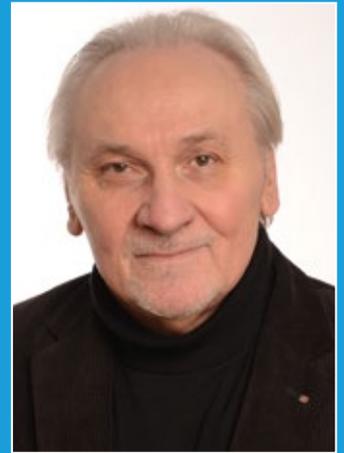
Dann kam das Jahr 2013 und mit ihm die Gründung der AfD. Ein Hoffnungsschimmer für unser Land und somit auch für unseren Leipziger Mittelstand! Nach der Stadtratswahl 2014 engagierte ich mich als Berater für unsere damals vierköpfige Stadtratsfraktion. Seit Anfang 2017 bin ich Mitglied der AfD. Zur Kommunalwahl 2019 kandidierte ich als Spitzenkandidat für den Leipziger Nordosten und wurde in den Stadtrat gewählt.

Auf Grund meiner langjährigen Unternehmertätigkeit entsandte mich die nun mittlerweile elf Mitglieder starke AfD-Stadtratsfraktion u.a. in den Fachausschuss Wirtschaft, Arbeit und Digitales. Dabei liegen meine Schwerpunkte auf folgenden Themen: Förderung und Unterstützung der Klein- und mittelständischen Unternehmen. Auftragsvergaben müssen, wenn rechtlich

möglich, in der Region bleiben. In den nächsten Jahren muss die Fördermittelsumme für den Mittelstand massiv erhöht werden bis der Umsatz der Vor-Coronazeit wieder erreicht ist. Wir müssen uns mit Steuersenkungen bei der Gewerbesteuer, aber auch der Grundsteuer auseinandersetzen. Kostentreibende Faktoren wie die CO<sup>2</sup>-Steuer auf Diesel und Benzin sowie die Produktion müssen finanziell ausgeglichen werden.

Zudem engagiere ich mich im Fachausschuss Kultur, in dem gerade in Leipzig für unsere reiche Kulturlandschaft wichtige Weichen gestellt werden. In meiner kulturpolitischen Arbeit lege ich besonderes Augenmerk auf die Unterstützung der Hochkultur. Die einseitige Unterstützung der linken Soziokultur muss dringend zurückgefahren werden. Unternehmen wie der ehemalige Eiskeller oder die NaTo bedürfen nach Jahrzehnten der Finanzierung keiner Unterstützung mehr und müssen sich 2021/22 entweder selbst tragen oder ihren Betrieb einstellen. Bei den Unternehmen der Hochkultur müssen wir eine zentrale Verwaltung anstreben. Eine diesbezügliche Kleinteiligkeit muss aufhören! Die Unterstützung für die Hochkultur beträgt in Dresden nur ein Sechstel im Verhältnis zu Leipzig. Hier übernimmt das Land die Kosten. Das sollte auch unser Ziel in Leipzig sein.

Die seit Monaten bestehenden Corona-Einschränkungen haben unser Leben lahm gelegt und auch unsere heimische Wirtschaft massiv geschädigt. Zukünftig sehe ich als Stadtrat deshalb meine Aufgabe in der Förderung des Erhaltes und Wiederaufbaus unserer Leipziger Wirtschaft. ■



Geburtsdatum: 13.08.1951  
Geburtsort: Leipzig  
Familienstand: verheiratet  
Beruf: Veranstaltungsmanager

#### Mitglied in den Ausschüssen:

- Fachausschuss Allgemeine Verwaltung
- Fachausschuss Wirtschaft, Arbeit und Digitales
- Fachausschuss Kultur
- zeitweilig beratender Ausschuss Wohnen

#### Mitglied in den Gremien:

- Seniorenbeirat
- Verbandsversammlung Regionaler Planungsverband Westsachsen

#### Aufsichtsrat und Verbände:

- Regionaler Planungsverband Westsachsen
- Kommunaler Sozialverband



**Geburtsdatum:** 25.07.1956  
**Geburtsort:** Leipzig  
**Familienstand:** in Partnerschaft lebend  
**Beruf:** Ing.-Ök. für Polygrafie

### Mitglied in den Ausschüssen:

- Fachausschuss Jugend, Schule und Demokratie
- Fachausschuss Soziales, Gesundheit und Vielfalt
- Fachausschuss Umwelt, Klima und Ordnung
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Betriebsausschuss Stadtreinigung

### Mitglied in den Gremien

- Kuratorium Friedliche Revolution
- Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen

### Aufsichtsräte:

- Leipziger Verkehrsbetriebe
- Sächsische Altenpflegeheime

*» Kommunalpolitik ist vielfältig, konkret, greifbar und kann durch positive Entscheidungen meiner Heimatstadt zugute kommen. Vorausgesetzt, dass Ideologisierung nicht die Oberhand gewinnt. «*

## CHRISTIAN KRIEDEL

### STADTRAT UND FRAKTIONSGESCHÄFTSFÜHRER

Als schon immer politisch interessierter Mensch trat ich noch im Gründungsjahr 2013 der Alternative für Deutschland bei. Vorher war ich in keiner anderen Partei. Zu den Kommunalwahlen im Frühjahr 2014 kandidierte ich im Wahlkreis 8 (Leipzig-Nordwest) und zog als einer von damals vier Stadträten für die AfD in den Leipziger Stadtrat ein.

Zur letzten Kommunalwahl 2019 schenken mir die Wähler erneut ihr Vertrauen. Obwohl das Ehrenamt sehr zeitaufwändig ist und man mitunter auch familiär einiges zurückstecken muss, habe ich bis heute – trotz allen Gegenwindes durch die politischen Kontrahenten – keinen einzigen Tag bereut! Ganz im Gegenteil: Kommunalpolitik ist vielfältig, konkret, greifbar und kann durch positive Entscheidungen meiner Heimatstadt zugute kommen. Vorausgesetzt, dass Ideologisierung nicht die Oberhand gewinnt. Leider ist das bei der momentan dominierenden rot-rot-grünen Ratsmehrheit oftmals der Fall!

Meine Stadtratsarbeit wird durch die Mitgliedschaft in verschiedenen Ausschüssen bestimmt. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, Sozial- und Gesundheitspolitik sowie auf Umweltpolitik und Sicherheit im öffentlichen Raum.

Die folgenden Themen haben für mich dabei Priorität. Bereich Jugend und Schule: Wir brauchen ausreichend und wohnortnahe Kindergartenplätze. Der gesetzlich festgelegte Kita-Betreuungsschlüssel muss unbedingt eingehalten werden. Ein zukünftiger Neubau von Kitas ist nur in einer überschaubaren Größe bis maximal 120 Kindern zu planen! Das Gleiche gilt für den Schulhausbau: Schulneubauten sind

zukünftig nicht in „Kombinatsgröße“ zu errichten. Für unsere Kinder plädiere ich für überschaubare Klassenstärken sowie für kurze und sichere Schulwege. Digitale Geräte als unterstützende Lernmittel sowie flächendeckendes WLAN sollten jedem Schüler zugänglich gemacht werden!

Bereich Soziales und Gesundheit: Familien brauchen mehr Unterstützung zum Beispiel durch die Einführung eines städtischen „Begrüßungsgeldes“ für neugeborene Leipziger. Zudem befürworte ich eine ausreichende Förderung von sozialem Wohnungsbau statt Erhaltungssatzungen. Des Weiteren sollten mehr Jugendklubs für eine sinnvolle Freizeitgestaltung sowie wohnortnahe Begegnungszentren für unsere Senioren etabliert werden. Besonders jetzt würde auch das Gesundheitsamt von einer Mitarbeiteraufstockung profitieren.

Bereich Umwelt und Ordnung: Unser Auwald als die „grüne Lunge Leipzigs“ muss erhalten bleiben! Es sollte die Bewässerung für Stadtbäume flächendeckend umgesetzt werden. Des Weiteren muss der zunehmenden Vermüllung unserer Stadt unbedingt entgegengewirkt werden.

Leipzig muss wieder zu einer sicheren Stadt gemacht werden! Besonders die Kriminalität und die Drogendelikte – vor allem im Bahnhofsbereich und am Schwanenteich – müssen konsequent bekämpft werden. Auch sogenannte No-Go-Areale dürfen in Leipzig nicht geduldet werden.

Liebe Leipziger: Mit Beginn der Wahlperiode 2019 wurde ich von meinen Fraktionskollegen als Fraktionsgeschäftsführer berufen. In unserer Geschäftsstelle im Neuen Rathaus (1. Etage, Zimmer 178) stehe ich Ihnen für Ihre Fragen und Bürgeranliegen gern zur Seite. ■

»Den vielfältigen Anforderungen an die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Leipzig ist durch wirklich sachgerechte Entscheidungen in Verwaltung und Stadtrat Rechnung zu tragen!«

## KARL-HEINZ OBSER

### STADTRAT UND FRAKTIONSREFERENT

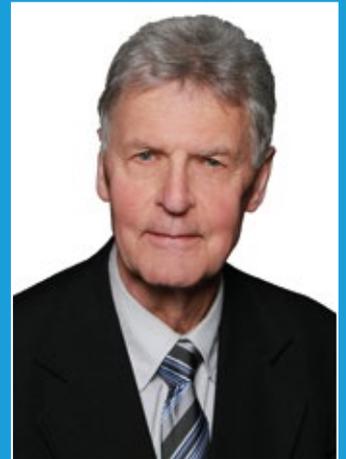
Von 1999 bis 2009 war ich bereits als einziger Vertreter der konservativen DSU im Stadtrat Leipzig vertreten. Gewählt wurde ich seinerzeit für zwei Wahlperioden im Grünauer Wahlkreis 6 und war kommunalpolitisch zunächst fünf Jahre in der Bürgerfraktion und nach der Kommunalwahl 2004 die folgenden fünf Jahre in der CDU-Fraktion aktiv. Rückblickend war dies für mich in beiden Fraktionen eine lehrreiche und wichtige Zeit. Damals waren die Möglichkeiten auch für kommunalpolitische „Einzelkämpfer“ beachtlich, vor allem, um sinnvolle kommunalpolitische Themen im Interesse und zum Nutzen der Leipziger Bürgerschaft voranzubringen. Ich denke dabei an mein Engagement für eine solide Weiterentwicklung des Stadtteils Grünau und an meine gesamtstädtischen Aktivitäten. Dies betrifft unter anderem den Wiederaufbau der Universitätskirche St. Pauli, die Sanierung der Kongresshalle Leipzig, das Wiederaufstellen der drei Brunnenanlagen des vormaligen Sachsenplatzes sowie die Sicherung des Kleinmesseplatzes für die Schausteller und derer vielen Gäste. In den meisten Fällen wehte reichlich politischer Gegenwind – trotz alledem stellten sich am Ende zumeist vernünftige Lösungen ein. Das heißt persönliches Durchsetzungsvermögen sowie Teamfähigkeit waren wichtige Erfolgsvoraussetzungen.

Eigentlich stand für mich altersbedingt der Rückzug aus der Kommunalpolitik an. Zur Leipziger Kommunalwahl im Mai 2014 trat ich gleichwohl nochmals als Stadtratskandidat – diesmal für die AfD – im Wahlkreis 6 in Grünau an und verfehlte den Einzug in das Stadtparlament nur knapp. So wurde ich als Erfahrungs-

träger zum Fraktionsgeschäftsführer der AfD-Fraktion mit ihren damals vier Stadträten für die folgenden fünf Jahre der Wahlperiode berufen.

Zur Stadtratswahl im Mai 2019 stellte ich mich wiederum zur Wahl in meinem, inzwischen vergrößerten Wahlkreis 6 und errang mit beachtlicher Zustimmung der Wähler das Mandat als Stadtrat für die AfD. Aufgrund der neuen Herausforderung einer elf Mitglieder starken AfD-Fraktion unterstütze ich für die kommenden fünf Jahre aktuell den neuen Fraktionsgeschäftsführer organisatorisch als Fraktionsreferent.

Wie sehe ich meine Arbeitsschwerpunkte als Stadtrat der AfD? Als Mitglied des Fachausschusses Finanzen trete ich, insbesondere unter den derzeitigen Bedingungen der Corona-Pandemie, für den Mut zur Sparsamkeit ein – eine allgemeine Forderung, die im Leipziger Stadtrat übrigens schon seit Jahrzehnten ansteht! Aus meiner Sicht hat die Finanzierung zeitgeistiger, „links-grüner“ Anliegen ohne rationalen Kern in finanzieller, wirtschaftlicher, aber auch gesellschaftlicher Hinsicht schwindelerregend zugenommen. Dies betrifft nicht nur das ausufernde Beauftragten-Unwesen, welches höchstens zeitweilige Berechtigung hat, und solche wirtschaftsfeindlichen Maßnahmen wie die Einrichtung der nutzlosen Umweltzone und der Ausrufung des Klimanotstandes mit deren fatalen Folgen. Dies ist, bedingt durch die „links-grüne“ Mehrheit im Stadtrat, noch längst nicht das Ende der Fahnenstange! Mein Eintreten für eine harmonische Entwicklung Grünaus und im gesamten Wahlkreis 6 bleiben dabei erstrangige Aufgaben! ■



Geburtsdatum: 31.10.1947  
Geburtsort: Meißen  
Familienstand: geschieden  
Beruf: Dipl.Ing. Elektrotechnik,  
Fachschweißingenieur, Montageingenieur Anlagebau/  
Entstaubungstechnik

#### Mitglied in den Ausschüssen:

- Fachausschuss Finanzen
- Rechnungsprüfungsausschuss

#### Mitglied in den Gremien:

- Ehrenrat
- Arbeitsgruppe Straßenbenennung
- Trägerversammlung Sparkasse
- Zweckverband Erholungsgebiet Kulkwitzer See

#### Aufsichtsrat:

- Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB)



Geburtsdatum: 25.05.1969  
 Geburtsort: Wurzen  
 Familienstand: verheiratet,  
 2 erwachsene Kinder  
 Beruf: staatl. geprüfte  
 Technikerin für Garten-  
 und Landschaftsbau

**Mitglied in den Ausschüssen:**

- Fachausschuss Sport
- Fachausschuss Umwelt,  
Klima und Ordnung

**Mitglied in den Gremien:**

- Vergabegremium VgV
- Vergabegremium VOB
- Vergabegremium VOL
- Beirat für Gleichstellung
- Kleingartenbeirat

**Aufsichtsräte:**

- Kommunale Wasserwirtschaft  
Leipzig
- Leipziger Stadtwerke

*»Als sich das politische Klima änderte, entschloss ich mich aktiv zu werden und mich für die Interessen der Leipziger Bürger einzusetzen.«*

**SYLVIA DEUBEL**  
 STADTRÄTIN

Ich wuchs in einem politisch interessierten, christlichen Elternhaus auf. Die Wendezeit erlebte ich als 20-Jährige eher passiv. Leipzig hat sich in den Jahren nach der Friedlichen Revolution zu einer lebenswerten Stadt entwickelt. Politik geriet jedoch nach der Wende in den Hintergrund und man begnügte sich damit, alle vier Jahre den Bundestag zu wählen und ab und zu für die Kandidaten der Kommunal- und Landtagswahlen ein Kreuzchen zu machen. So ähnlich ging es damals auch mir.

Als sich das politische Klima änderte und gesellschaftliche Werte in vielen Bereichen zunehmend verloren gingen, entschloss ich mich aktiv zu werden, um mich für die Interessen der Leipziger Bürger einzusetzen. Mir wurde bewusst, dass es keine Selbstverständlichkeit mehr war, als Frau alleine und besonders bei Nacht unbehelligt durch die Stadt zu gehen. Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in den Wohngebieten ließen immer mehr zu wünschen übrig. Es setzte ein Kulturwandel ein, der stark an längst vergangene Zeiten erinnerte.

Nach reiflicher Überlegung trat ich 2018 in die AfD ein. Meine Parteikollegen ermutigten mich schließlich, zur Kommunalwahl 2019 im Wahlkreis 7 (Leipzig Alt-West) als Spitzenkandidatin anzutreten. Nach einer erfolgreichen Kandidatur wurde ich als Stadträtin gewählt. Bis heute erhalte ich dabei starke Unterstützung durch meinen Ehemann, ohne ihn könnte ich den Spagat zwischen voller Berufstätigkeit und ehrenamtlicher Arbeit als Stadträtin nicht leisten.

Mein Hauptanliegen ist eine vernünftige, effektive, aber auch maßvolle Umweltpolitik, die die Menschen nicht finanziell

überfordert. Eine Energiepolitik, die auf bewährter Technologie basiert, grundlastfähig ist und weiterentwickelt wird, durchaus auch mit regenerativen Energien dort, wo der Einsatz sinnvoll ist.

Somit bringe ich mich als umweltpolitische Sprecherin meiner Fraktion im Fachausschuss „Umwelt, Klima und Ordnung“ ein. Außerdem bin ich Mitglied im Beirat „Nachhaltiges Leipzig“. Als Technikerin für Garten- und Landschaftsbau ist mir das städtische Grün, insbesondere der Auwald, die „Grüne Lunge“ Leipzigs, besonders wichtig. Unsere Stadt wächst und unterliegt vornehmlich einer zunehmenden Verdichtung. Lückenbebauungen verdrängen immer mehr Grünflächen. Gleichzeitig erhöht sich jedoch der Nutzungsdruck auf die städtischen Grünanlagen und Parks. Es müssen Lösungen gefunden werden, damit das städtische Grün diesen Belastungen standhält.

Da ich mich nicht nur berufsbedingt für Gartenbau interessiere, ist es für mich selbstverständlich, Mitglied im Kleingartenbeirat zu sein. Des Weiteren wurde ich von meiner Fraktion in den Sportausschuss berufen. Neben dem Breitensport gilt es vor allem Leipzigs Ruf als Sportstadt zu erhalten. Dazu gehört, dass das seit langem geplante Sportmuseum endlich realisiert werden muss!

Außerdem bin ich im Beirat für Gleichstellung aktiv. Wobei ich der Überzeugung bin, dass es keiner Frauen-Quote bedarf, um mehr Ausgewogenheit in der Wirtschaft oder Politik zu erreichen. Es sollten Frauen vielmehr dabei unterstützt werden, sich durch berufliche Ausbildung fachliche Kompetenz anzueignen, um entsprechende Stellen auch besetzen zu können. ■

»Kommunalpolitik ist für mich die optimale Gelegenheit, mit der unmittelbaren Sachkompetenz der örtlichen Verhältnisse die Interessen der Bürger durchzusetzen.«

## ROLAND ULBRICH

### STADTRAT UND FRAKTIONSJUSTITIAR

Seit 2013 bin ich Mitglied der AfD, weil deutlich wurde, dass die Altparteien die Herausforderung der Zukunft nicht in den Griff bekommen. Erstmals bin ich bei der Kommunalwahl im Mai 2014 im Leipziger Süden für die AfD als Spitzenkandidat angetreten. Hier wurde ich mit den Problemen eines dort zu führenden Wahlkampfes erstmals konfrontiert. Es wurde mir bewusst, dass ein Zustand rechtsfreier Räume nicht geduldet werden kann. Für mich war es erschütternd, die Entscheidung treffen zu müssen, in Connewitz für die AfD keine Wahlplakate aufzuhängen, weil es für die Parteifreunde viel zu gefährlich ist, in diesem Stadtteil von Mast zu Mast mit AfD-Plakaten zu gehen. Traurig!

Trotz aller Lippenbekenntnisse der Systemparteien hat sich an der Situation in Connewitz in den folgenden Jahren bis heute nichts verbessert, sondern leider nur noch verschlimmert. Es ist kaum zu fassen mit ansehen zu müssen, wie linksextreme Organisationen mit einem ungeklärten Verhältnis zur Gewalt mit städtischen und staatlichen Mitteln gefördert werden. Leider hat sich der Zustand, wie wir ihn 2014 in Connewitz vorgefunden haben, in der Folgezeit auch in andere Stadtteile verbreitet.

Bei der Stadtratswahl 2019 habe ich erneut im Wahlkreis 4 im Leipziger Süden als Spitzenkandidat kandidiert und wurde diesmal aufgrund des guten Wahlergebnisses der AfD Mitglied des Stadtrates. Wahlkampf war wiederum im Stadtteil Connewitz nicht möglich, weil das Gefahrenpotential zu hoch war. Eines meiner vordringlichen politischen Ziele für die Zukunft ist, diesen rechtsfreien Raum zu be-

seitigen und allen Parteien im Wahlkampf die gleichen Chancen zu geben. Zerstörung von Plakaten sind als Sachbeschädigung zu ahnden und nicht als Bagatelldelikt abzutun. Es darf nicht vergessen werden, dass jemand, der Sachen angreift, dies einmal auch gegenüber Menschen tun wird.

Als Fraktionsjustitiar habe ich die Aufgabe dafür zu sorgen, dass die Rechte der AfD im Stadtrat und seinen Gremien nicht verletzt werden. So wurde beispielsweise bei der Wahl der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses durch eine völlig falsche Auslegung der Hauptsatzung dafür gesorgt, dass die an Mandaten schwächeren Fraktionen der SPD und der Freibeuter in diesem Ausschuss vertreten sind, nicht jedoch die AfD, die mit elf Stadträten in der Ratsversammlung vertreten ist. Gegen solche undemokratischen Taschenspielertricks, die zuweilen noch damit begründet werden, sie dienten der Demokratie, müssen wir mit allen Mitteln des Rechtsstaates konsequent vorgehen. Bisher hat noch jeder Diktator behauptet, er müsse leider eine Diktatur errichten, um die Demokratie zu retten.

Mein besonderes Anliegen für die Stadtratsarbeit der kommenden Zeit ist die Pflege des kulturellen Erbes unserer Stadt. Hier geht es mir insbesondere um die Wiedererrichtung des Siegesdenkmals auf dem Marktplatz, das völlig unbeschädigt 1946 abgerissen wurde. Dieses Denkmal könnte als Symbol für die deutsche Einheit, die erstmals 1871 errungen wurde, dienen und den jämmerlichen Streit um ein Einheitsdenkmal beenden. Denn jeder historisch Gebildete weiß, der Staat, in dem wir leben, wurde 1871 gegründet! ■



Geburtsdatum: 10.02.1961  
Geburtsort: Düsseldorf  
Familienstand: verheiratet  
Beruf: Rechtsanwalt,  
Landtagsabgeordneter

#### Mitglied in den Ausschüssen:

- Verwaltungsausschuss
- Fachausschuss Allgemeine Verwaltung
- Fachausschuss Wirtschaft, Arbeit und Digitales

#### Mitglied im Gremium:

- Migrantenbeirat

#### Aufsichtsrat:

- Leipziger Stadtwerke



**Geburtsdatum:** 03.05.1999  
**Geburtsort:** Leipzig  
**Familienstand:** ledig  
**Beruf:** Lehrling zum Kaufmann für Büromanagement (3. Lehrjahr)

**Mitglied in den Ausschüssen:**

- Fachausschuss Finanzen
- Fachausschuss Jugend, Schule und Demokratie
- Fachausschuss Soziales, Gesundheit und Vielfalt
- Fachausschuss Sport
- Betriebsausschuss Eigenbetrieb Engelsdorf
- Betriebsausschuss Jugend, Soziales und Gesundheit

**Mitglied in den Beiräten:**

- Jugendbeirat
- Drogenbeirat
- Beirat für Leipziger Schulbibliotheken

**Aufsichtsräte:**

- Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung in Leipzig mbH (BBVL)
- Lecos GmbH

**weiteres Gremium:**

- Ortschaftsrat Engelsdorf

*»In der Großstadt Leipzig muss ein kommunalpolitischer Interessenausgleich erfolgen – ländlich geprägte Ortschaften und Kernstadt dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden!«*

**MARIUS BEYER**

**STADTRAT**

Aufgewachsen in traditionellen Familienverhältnissen und einer bürgerlich-konservativen Umgebung, entwickelte ich bereits im Alter von 15 Jahren ein gewisses Interesse für politisch-gesellschaftliche Zusammenhänge und darüber hinaus für freiheitlich-konservative Positionen. Ein Schülerpraktikum in der zehnten Klasse ermöglichte mir einen ersten Kontakt mit der Alternative für Deutschland. Schnell stellte ich fest, dass die AfD meine politische Heimat werden sollte – letztendlich trat ich im Januar 2016 der Partei bei. Seit 2018 bin ich Mitglied im Kreisvorstand des AfD-Kreisverbandes Leipzig. Zur Kommunalwahl im Mai 2019 zog ich als Spitzenkandidat des Wahlkreises 2 (Leipzig-Ost) mit 19,6% als jüngster Stadtrat in die Leipziger Bürgervertretung ein. Neben meinem Kollegen Volker Zocher, bin ich einer von zwei Engelsdorfer Ortschaftsräten der AfD. Als Sprecher für den ländlichen Raum der Stadt Leipzig in der AfD-Fraktion sind mir die Belange der 14 Ortschaften besonders wichtig. Ortsteile und Kernstadt dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden – es muss ein kommunalpolitischer Interessenausgleich zwischen Kernstadt und ländlichen Regionen erfolgen! Das Hinwirken auf eine bessere Anbindung an den ÖPNV, die Sanierung von maroden Gehwegen, Radwegen und Straßen sowie steigende Investitionen in Nahversorgungseinrichtungen müssen deshalb Vorrang haben.

Bürgerschaftliches Engagement und ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl (Bürgervereine, Mitwirkung im Ortschaftsrat, Brauchtumpflege etc.) sind in den ländlicheren Ortschaften äußerst ausgeprägt. Aufgrund der über Jahrhunderte gewach-

senen historischen Entwicklung und Tradition sowie in ihrer Funktion als „Brückenbauer“ zum Leipziger Umland sollte den Ortschaften möglichst viel Autonomie zugestanden werden. Die Einführung von direktdemokratischen Elementen, wie Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in den Ortschaften, ist meines Erachtens anzustreben.

In meiner Funktion als sportpolitischer Sprecher ist es mir ein Herzensanliegen, die großartigen sportlichen Traditionen Leipzigs weiter zu würdigen und den Status „Sportstadt Leipzig“ mit seiner positiven Innen- und Außenwirkung zu erhalten. Die Förderung des Leistungssports sowie des ehrenamtlichen Breiten- und Vereinssports ist dabei von essentieller Bedeutung! Ausreichende finanzielle Mittel sind daher seitens der Kommune in jedem Falle vorzuhalten. In diesem Zusammenhang sind das städtische „Sportprogramm 2024“ und die darin enthaltenen Einzelmaßnahmen unterstützenswert. Eine schrittweise Auflösung des Sanierungsstaus bei Sporthallen und Sportplatzanlagen muss vorangetrieben werden! Ein besonderes Augenmerk muss auf die zukünftige Entwicklung des Schulschwimmens und des organisierten Vereinssports in Hallen- und Freibädern gerichtet werden. Die Knappheit an Wasserflächen macht es sowohl dem Schul-, als auch dem Vereinssport schwer, ein adäquates Programm durchzuführen. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden! Das traditionsreiche Gebäude des Leipziger Stadtbades muss nach vielen Jahren des drohenden Verfalls umfassend saniert und anschließend in den Bäderbetrieb eingegliedert werden. ■

»Die Fertigstellung des Elster-Saale-Kanals ist entscheidend für die weitere Entwicklung unserer Heimatstadt!«

## CHRISTOPH NEUMANN

### STADTRAT

Politik soll nicht nur immer „von denen da oben“ oder „dort in Berlin“ gemacht werden. Politik muss immer für die Bürger vor Ort da sein. Ebenso wie ihre gewählten Vertreter – die Abgeordneten. Mir liegt unsere Heimatstadt Leipzig am Herzen. Zur Kommunalwahl 2019 trat ich daher mit dem Ziel an, die Zukunft unserer Stadt mitgestalten zu können.

Leipzig ist attraktiv und zieht seit Jahren immer mehr Menschen an. Dies sorgt in der Verwaltung natürlich auch für Mehraufwand. Ob bei Schulen, Sicherheit oder Infrastruktur – all diese Themen benötigen Aufmerksamkeit, Arbeit und natürlich auch eine finanzielle Ausstattung. Im Grundstücksverkehrsausschuss setze ich mich für einen vernunftgesteuerten und nachhaltigen Umgang mit den Flächen der Stadt ein.

Als Familienvater vertrete ich im Kinder- und Familienbeirat die Belange jener, auf die wir in Zukunft besonders angewiesen sind: unsere Kinder und deren Familien. Die Situation der Kinderbetreuung – oder wie auch die aktuelle Corona-Krise zeigt – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, müssen in Leipzig noch deutlich verbessert und attraktiver werden. Nur so werden wir es schaffen, auch in Zukunft unseren Bürgern in ihrer Heimat eine Perspektive zu geben.

Im Februar 2020 galt es frischen Wind in das Rathaus zu bringen und den Oberbürgermeister Jung abzulösen. Trotz meiner Verpflichtungen im Bundestag kam ich der Bitte aus der Partei nach und wirfochten gemeinsam einen spannenden und fordernden Wahlkampf aus. Ein Ziel haben wir dabei erreicht: Es gingen mehr Menschen als zuvor wählen!

Die Themen meines Wahlkampfes Ordnung und Sicherheit, Infrastruktur und Wohnungsbau sowie Familie und Kinder bleiben für mich unabhängig von Wahlergebnissen von Bedeutung. Die Verrohung in Teilen unserer Stadt, eine sich verschlechternde Sicherheitslage oder auch fehlende Kinderbetreuungsplätze sowie die ständig schlechter werdende Verkehrssituation will ich nicht einfach hinnehmen. Hier setze ich mich auch in Zukunft dafür ein, dass diese Themen nicht unter den Tisch fallen oder Vorfälle verschwiegen werden.

Leipzig ist mittlerweile ein touristisches Schwergewicht in unserem Land geworden. Ehemalige Braunkohlitagebaue vor den Toren der Stadt entwickeln sich zu einer attraktiven Gewässerlandschaft, welche Gäste von nah und fern anzieht. Infrastrukturprojekte wie zum Beispiel die Fertigstellung des Elster-Saale-Kanals sind entscheidend für die weitere Entwicklung dieser Wasserlandschaft. Daher setze ich mich in Berlin und Leipzig mit Nachdruck für Lösungen ein, um dieses Ziel zu erreichen. Im Tourismus steckt großes Potential, um nachhaltige Arbeitsplätze für die Menschen der Region zu schaffen. Damit uns dies gelingt, muss die Stadtverwaltung jedoch endlich den Rückstand in der Digitalisierung aufholen und damit auch bürgerfreundlicher werden. Hier sehe ich ebenfalls ein großes Potential für die weitere Entwicklung.

Leipzig ist eine Stadt mit großer Geschichte und bewegter Vergangenheit. Als Stadtrat setze ich mich dafür ein, dass unsere Heimat auch eine Zukunft vor sich hat. Für das Vertrauen meiner Wähler möchte ich mich hier noch einmal bedanken. ■



Geburtsdatum: 07.11.1964  
Geburtsort: Leipzig  
Familienstand: verheiratet  
Beruf: Dipl.Ing. Pädagoge,  
Bundestagsabgeordneter

#### Mitglied im Ausschuss:

- Grundstücksverkehrsausschuss

#### Mitglied in den Gremien:

- Kinder- und Familienbeirat
- Marketingbeirat  
Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM)

#### Aufsichtsräte:

- LGH Leipziger Gewerbehof Service GmbH
- LGH Leipziger Gewerbehof GmbH und Co KG



Geburtsdatum: 07.11.1965  
Geburtsort: Leipzig  
Familienstand: verheiratet  
Beruf: selbstständiger  
Bauingenieur

**Mitglied in den Ausschüssen:**

- Grundstücksverkehrsausschuss
- Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau

**Aufsichtsräte:**

- Leipziger Entwicklungs- und Sanierungsgesellschaft mbH
- Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks-KG
- Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH

*»Leipzig soll eine Stadt für die Bürger sein, die mit Herz und Hand die Stadt lebens- und liebenswert machen, die unsere Heimat gestalten und erhalten.«*

**UDO BÜTOW**

**STADTRAT**

Im Jahr 2013 wurde die Alternative für Deutschland gegründet. Mir schien, dass diese Partei geeignet sei, vielen von jenen eine Stimme zu geben, die sich in der vorherrschenden Politik nicht wiedererkennen.

Das habe ich geprüft und mich dann entschlossen, erstmals einer politischen Partei beizutreten. Dies wurde natürlich auch kritisch beobachtet. Aber es war der richtige Schritt. Bürgerliche, liberalkonservative Positionen verschwinden immer mehr von der Bildfläche. Sie zu vertreten und zu stärken ist mir ein Hauptanliegen. Dem Wirken des Bürgertums haben wir vieles zu verdanken, was unser Leben prägt: Es wurden die bürgerlichen Grundrechte für alle erkämpft und in Verfassung bzw. Grundgesetz Meinungsfreiheit und Glaubensfreiheit verankert. Die Säulen der sozialstaatlichen Grundsicherung wurden errichtet und es wurde auch der Reichtum dafür erwirtschaftet – Rente, Versicherung im Krankheitsfall und für den Fall unverschuldeter Arbeitslosigkeit. Und wesentliche Bausteine unseres kulturellen Lebens wurden für alle zugänglich verankert.

Viele solcher Einrichtungen würde es in Leipzig heute ohne ein fleißiges und starkes Bürgertum nicht geben: Museen, Theater, Oper, Gewandhaus, Hochschulen, Sportstätten, Vereine und vieles mehr. Vieles davon findet Ausdruck in unserer schönen Stadt, in Parks, in der Architektur und in ganzen Stadtvierteln, die Heimat und Zeugnis des Bürgersinnes sind. Jedes Jahr kommt eine Vielzahl von Menschen nach Leipzig, um das zu besichtigen, zu bestaunen und zu erleben. Das ist Anlass zur Freude, aber auch Verpflichtung;

nicht nur für die Bürger – vielmehr noch für die Verantwortungsträger in der Stadt. Ich sehe diese Verpflichtung und nehme sie an. Natürlich auf Basis meiner Qualifikation in Fachausschüssen, die sich mit dem Bauen in unserer Stadt beschäftigen, dass sich Neues in unserer Stadt entwickelt, Gutes und Bewährtes bewahrt bleibt und weiterentwickelt wird. Leipzig soll eine Stadt für die Bürger sein, die mit Herz und Hand die Stadt lebens- und liebenswert machen, die unsere Heimat gestalten und erhalten.

In den vergangenen 30 Jahren – nach einer Zeit, die kaum Anlass zu Optimismus gab – ist in Leipzig viel entstanden. Vieles wurde vor dem Ruin bewahrt, wieder aufgebaut und damit gerettet. Auch zukünftig stehen Aufgaben an, die für Leipzig von großer Wichtigkeit sind.

Der Matthäi-Kirchhof soll endlich für die Bürger wiederbelebt werden, wobei mühevoll Diskussionen um die Bausubstanz aus Zeiten der kommunistischen Diktatur anstehen werden. Auf der Fläche des früheren Freilade-Bahnhofes in Eutritzsch soll demnächst ein ganz neuer Stadtteil entstehen. Und nicht zuletzt ist seit langem auf dem Areal des Bayerischen Bahnhofes einiges nicht optimal gelaufen, was es künftig zu heilen gilt.

Das sind große Herausforderungen, denen ich mich stellen will. Es ist mir wichtig, dass Leipzig sich weiterentwickelt – mit den Bürgern und für die Bürger, und dass somit ein Ausgleich zwischen dem wirtschaftlich Notwendigen und kulturell Wünschenswerten gefunden wird. Die Fehler der vergangenen Jahre sollten dabei vermieden werden. Dafür setze ich mich auch in den kommenden Jahren ein. ■

Das Jahr 2021 steht weiterhin im Zeichen der Corona-Pandemie und ihrer umfassenden Nachwirkungen. Auch die Stadt Leipzig bleibt davon nicht unberührt. Im ersten Quartal stehen umfassende Haushaltsberatungen an. Die Steuereinnahmen der Stadt sind dramatisch eingebrochen, gleichzeitig werden erhebliche Ausgaben getätigt.

Der Entwurf für den Doppelhaushalt 2021/2022 ist dahingehend schlichtweg eine Enttäuschung! Die Verschuldung der Stadt Leipzig wird sich bis Ende 2022 auf 1,2 Milliarden Euro verdoppeln, ein Großteil davon wird aus Krediten finanziert. Diese Schulden werden die kommenden Generationen belasten und von diesen zurückgezahlt werden müssen. Eine strikte Rotstiftpolitik – im Klartext Sparpolitik – ist daher angesagt! Dringend nötige Einsparungen findet man im Entwurf der Stadtverwaltung leider vergeblich. Potentiale gibt es dazu genügend!

An dieser Stelle seien nur zwei Punkte kurz angerissen: Zum einen hat der Leipziger Stadtrat bekanntlich im Oktober 2019 den sogenannten „Klimanotstand“ beschlossen. Dies sorgt seitdem zum Beispiel dafür, dass die Stadtverwaltung nur noch teure und ineffiziente Elektrofahrzeuge beschaffen darf. Zudem muss der Stadtrat in Fällen, in denen es keine derartigen Elektrofahrzeuge auf dem Markt gibt – wie für Feuerwehr und Rettungsdienst – für jedes einzeln zu beschaffende Fahrzeug, mit nach wie vor sehr effizientem Verbrennungsmotor, einen Beschluss für eine Ausnahmegenehmigung fassen. Ein zeitraubendes und teures Verfahren von zweifelhaftem Nutzen!

Die AfD-Fraktion im Leipziger Stadtrat setzt sich daher für die Abschaffung des ideologischen „Klimanotstands“-Beschlusses ein und fordert eine wirklich nachhaltige Umweltschutzpolitik, die auf dem konsequenten Schutz unserer Natur und der Förderung moderner Technologien basiert.

Zum anderen wird die „freie Kulturszene“ in erheblichem Maße durch städtische Mittel gefördert. Man kann sagen, dass diese Szene ohne Fördermittel kaum überleben könnte. Projekte und Initiativen von hohem kulturellen Wert müssen aus unserer Sicht unbedingt weiter gefördert werden, auch wenn sie, wie so viele Menschen derzeit in Leipzig, Abstriche

hinnehmen müssen. Es gibt jedoch auch erhebliche Teile der „freien Szene“, die ihre angebliche kulturelle Tätigkeit im schlimmsten Falle zu Gewalt missbrauchen. Diesen Missbrauch von hart erarbeiteten Steuergeldern will die AfD-Fraktion beenden und die Förderung konsequent streichen!

Natürlich gäbe es noch vieles mehr, bei dem die Stadtverwaltung sparen könnte, beispielsweise durch Einsparungen bei sich selbst. Die AfD-Fraktion fordert die Abschaffung von unsinnigen städtischen Einrichtungen. Ein Beispiel dafür ist das seit einigen Jahren eingerichtete „Willkommenszentrums“. Zudem müssen Verwaltungsprozesse durch innovative digitale Lösungen, sowohl für Mitarbeiter als auch für Bürger, vereinfacht werden.

Aber auch weitere wichtige Themen stehen an. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie treffen vor allem die Wirtschaft unserer Stadt. Es steht zu befürchten, dass zahlreiche Unternehmen die Wirtschaftskrise nicht überleben werden. Die AfD-Fraktion wird sich auch 2021 mit aller Kraft für unsere heimische Wirtschaft und ihre Beschäftigten einsetzen. Bereits im vergangenen Jahr 2020 erhielt der City-Verein Leipzig, der die Innenstadt-Händler repräsentiert, nach vorausgegangener Initiative der AfD-Fraktion einen Zuschuss von 20.000€ statt der von der Stadtverwaltung geplanten 8.000€. Diesen Kurs der Erhaltung und Stärkung unserer Wirtschaft werden wir 2021 fortsetzen, gerade weil die Wirtschaftspolitik des OBM in den jetzigen Krisenzeiten ein Totalausfall ist! Statt diese zur Chefsache zu machen hat Herr Jung bereits im Herbst 2020 mitten in der Corona-Krise das Wirtschaftsdezernat faktisch abgeschafft.

Auch der Kampf gegen die politisch motivierte Gewalt besonders von linken Extremisten, die unsere Stadt und besonders die Bürger von Connewitz seit Jahren terrorisieren, steht weiter im Fokus. Neben der Streichung missbräuchlich ausgereicherter städtischer Fördermittel für fragwürdige linke Projekte und Einrichtungen, steht hier auch unsere Forderung nach entschiedenen polizeilichen und rechtsstaatlichen Maßnahmen gegen jede Art von politisch motivierter Gewalt. Hier werden wir weiter entschieden gegen die von der rot-rot-grünen Stadtratsmehrheit betriebene Verharmlosung Stellung beziehen. ■



## Impressum

### **AfD-Fraktion Leipzig**

Neues Rathaus · Martin-Luther-Ring 4 - 6  
04109 Leipzig · Zimmer 178  
Telefon: 0341 1232189  
afd-fraktion@leipzig.de  
www.afdfraktion-leipzig.de

### **V.i.S.d.P.:**

Siegbert Droese, Fraktionsvorsitzender  
Tobias Keller, Fraktionsvorsitzender

### **Bildnachweis:**

Titelfoto Neues Rathaus: @lapping, Pixabay  
Fotos Seite 2-14: privat  
Foto Seite 15: @falco, Pixabay

